Ökologisch, effizient und kostengünstig:

Rücknahmesysteme für elektrische und elektronische Geräte

Jährlich werden rund 120'000 Tonnen ausgediente elektrische und elektronische Geräte gesammelt, von Schadstoffen befreit und recycliert. Ein Güterzug, der diese Menge transportiert, hätte eine Länge von 60 km, was der Strecke von Bern nach Olten entspricht.

Über 85 Prozent der verkauften Geräte werden nach Ende ihrer Lebensdauer an einer der rund 600 Sammelstellen oder im Detailhandel abgeben. Drei Viertel des Materials können so für neue Produkte wieder verwendet werden. Neben Plastik sind dies vor allem Eisen, Alu und Kupfer sowie verschiedene weitere wertvolle und seltene Metalle.

Beim Recycling werden alle Schadstoffe entfernt und so Mensch und Natur geschützt. Und wertvolle Ressourcen werden wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Die Schweiz gehörte 1994 zu den ersten Ländern, welche umfassende Rücknahmesysteme aufbaute. Sie war damals Pionier und gilt heute international als Vorbild. Sie engagiert sich denn auch aktiv im europäischen Verband der Rücknahmesysteme WEEE-Forum (Forum for Waste Electrical and Electronic Equipment).

So funktioniert ein Rücknahmesystem

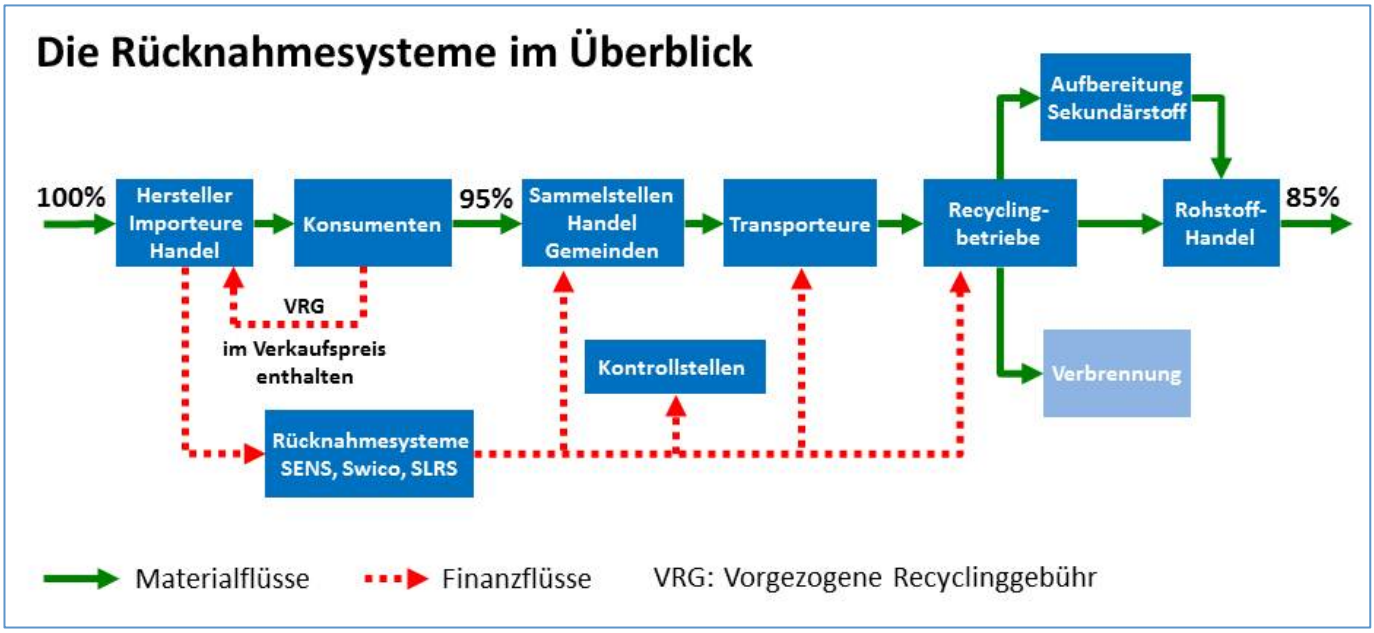
Bereits beim Kauf eines Gerätes zahlt der Konsument eine vorgezogene Recyclinggebühr (VRG). Mit dieser wird ein nachhaltiges und umweltbewusstes Recycling finanziert (siehe Diagramm). Wenn jeder Hersteller und Händler einzeln seiner gesetzlichen Verpflichtung nachkommen müsste, Altgeräte kostenlos zurückzunehmen, so wäre dies sehr aufwändig. Im Gegensatz dazu schafft der Betrieb eines gemeinsamen Rücknahmesystems auf freiwilliger Basis eine Plattform für eine effiziente, wettbewerbsneutrale und gut kontrollierbare Entsorgung der Geräte.

Für die erste Zerlegung von Altgeräten kommen oft Sozialbetriebe und gemeinnützige Institutionen zum Einsatz, welche Arbeitsplätze für sozial Benachteiligte oder Arbeitslose anbieten.

Die Rücknahmesysteme Swico, SENS, SLRS

Für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten sind in der Schweiz drei Organisationen verantwortlich. Dies hat historische Gründe: die Hersteller sind in den einzelnen Produktebereichen unterschiedlich organisiert. Es hat aber vor allem den Vorteil, dass spezifische Bedürfnisse und Anforderungen bei den Produktegruppen optimal berücksichtigt werden können.

Für Haushaltgeräte und Spielwaren ist die Stiftung SENS (www.eRecycling.ch) zuständig,

für Informatik, Bürogeräte und Unterhaltungselektronik Swico (www.swicorecycling.ch) und

für Lampen und Leuchtmittel die Stiftung Licht Recycling Schweiz, SLRS (www.slrs.ch)